

Inhalt

Ernst Ulrich von Weizsäcker: Vorwort	9
Stolpersteine im Klimadialog	13
Ein Gespräch zwischen Sozialethik, Biologie und Wirtschaft	13
Was ist an unserer Situation so neu, dass alte moralische Maßstäbe neu definiert werden müssen?	15
Die Menschheitskrise im Anthropozän	18
Was im Anthropozän anders ist als in der bisherigen Menschheitsgeschichte	35
Warum ist die Erderhitzung keine Krise, sondern eine Katastrophe und was daran ist so menscheitsbedrohlich?	53
Das Problem der Reversibilität – Kipppunkte	55
Welche Begriffe sind essentiell für ein Verstehen der Konsequenzen des Klimawandels?	67
Wechselwirkungen von Klimawandel und sozialer Wohlfahrt	78
Worin besteht die politische Sprengkraft des Klimawandels?	85
Wie müssen wir unser Verhältnis zur Natur neu bestimmen?	91
Sich als Teil der Natur verstehen lernen	91

Verantwortung für kommende Generationen	98
Den Gerechtigkeitsbegriff auf die Natur erweitern	101
Notwendige Traditionsbrüche: Das Verhältnis von Gott, Mensch und Natur muss neu ausbuchstabiert werden	104
Eine neue ökosoziale Suchbewegung	108
Die Rolle der moralischen Instanzen (Religionen)	126
 Auswege aus dem drohenden Unheil	 135
Die Überwindung innerer Widerstände	135
Die Notwendigkeit des globalen Konsenses	144
Die neue Suche nach einem gesellschaftlichen Konsens über ein »gutes Leben«	152
Die Rolle der technologischen Innovation	158
Die Bedeutung der zivilgesellschaftlichen Mitwirkung	176
Die zukünftige Rolle der Religionen	184
Der ethische Dialog zwischen Religionen und ökologischem Humanismus	189
 Schluss	 203
 Anmerkungen	 207
Die Autoren	215
Danksagung	217